



Per E-Mail
Über das DIR – BA-Geschäftsstelle Mitte
bag-mitte.dir@muenchen.de
An den BA 03 - Maxvorstadt
Frau Dr. Jarchow-Pongratz

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
30.06.2025

Fußgängerquerung Prielmayerstraße/Stachus vergrößern

BA-Antrag Nr. 20-26 / B 06477 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 03 - Maxvorstadt

Sehr geehrte Frau Dr. Jarchow-Pongratz,

in seinem Antrag und Beschluss vom 05.03.2024 fordert der Bezirksausschuss Maxvorstadt (BA 03), die Aufstellfläche für Fußgänger*innen an der Ecke Prielmayerstraße/Stachus zu vergrößern. Zudem solle die erste Mittelinsel – von der Prielmayerstraße aus Richtung Stachus gesehen – für die zu Fuß Gehenden verbreitert werden.

Hierzu können wir Ihnen in Abstimmung mit dem Baureferat und den Stadtwerken München (SWM) mitteilen, dass im Jahr 2025 verschiedene Baumaßnahmen in diesem Umfeld stattfinden. So werden durch die SWM einerseits die Fugenbereiche des Schlitzwanddeckels des U-Bahnhofs „Karlsplatz (Stachus)“ saniert. Im Rahmen der Fugensanierung erfolgt auch eine Sanierung der Trambahngleise zwischen Lenbachplatz und Prielmayerstraße. Während der genannten Baumaßnahmen am Stachus werden ebenfalls die Lichtsignalanlagen altersbedingt ausgetauscht und mit taktilen und akustischen Signalgebern für Sehbehinderte und Blinde versehen. Bei der Wiederherstellung der Oberflächen nach der Bauphase können Synergien genutzt, die o.g. Forderungen des BA 03 erfüllt und weitere Verbesserungen für den Fuß-, Rad- und Schienenersatzverkehr erreicht werden.

Die vorhandenen Aufstellbereiche sind für den auftretenden Fußverkehr, welcher die Fahrbahnen und die Tramtrasse quert, an mehreren Stellen deutlich zu klein. Bei der Verkehrszählung in 2021 querten in der Spitzenstunde ca. 237 Rad/h und 2891 Fußgänger*innen/h. Insbesondere auf der östlichen Mittelinsel ist kaum ausreichender Platz vorhanden und weniger als 30qm Aufstellfläche für den Fußverkehr gegeben. Regelmäßig



stehen daher Fußgänger*innen während der Rotphase auf der Furt des Radverkehrs oder im Bereich der Tramgleise, was zu Konflikten zwischen den verschiedenen Verkehrsarten bis hin zur Gefährdung der Verkehrssicherheit führt.

Im Rahmen der 2025 bereits von den SWM geplanten Gleissanierung (1:1) und Sanierung der Fugenbereiche des Schlitzwanddeckel in direkter Nähe zur gegenständlichen Querungsstelle des Fuß- und Radverkehrs kann im gleichen Zuge eine Aufweitung der Fußgängerfurt und, im Zuge der Wiederherstellung der Gehbahn vor dem Justizpalast, eine deutliche Verbreiterung des westlichen Radweges in der Sonnenstraße zwischen Elisenstraße und Prielmayerstraße baulich umgesetzt werden.

Die vor der Baustellenphase vorhandenen 13 Parkplätze zwischen Elisenstraße und Prielmayerstraße werden an dieser Stelle entfallen. In diesem Bereich wird die Gehbahn zur Fahrbahn hin baulich angehoben, sodass bei künftig häufiger erwarteten Haltestellen des Schienenersatzverkehrs (SEV) an dieser Stelle ein barrierefreier Zustieg ermöglicht wird. Somit verbessert sich auch die Situation für die Nutzenden des SEV. Aufgrund der Vielzahl an vorgesehenen SEV-Fällen wegen geplanter Sanierungen der U-Bahnlinien U4/5, Tramlinien, S-Bahn und Baumaßnahmen rund um den Hauptbahnhof ist dies von besonderer Wichtigkeit.

Mittelfristig wird im Kontext der Beschlüsse zur Umsetzung des Radentscheids in der Elisenstraße insbesondere auch der Knoten Lenbachplatz umgestaltet mit einer Reduzierung der Fahrspuren in Richtung Süden. Die auf diese Weise gewonnenen Flächen könnten gegebenenfalls dem ruhenden Verkehr (Fahrradabstellplätze, Parkplätze, Sharing-Angebote, oder Ähnliches) wieder zugeführt werden.

Die für den Fußverkehr verfügbare Aufstellfläche auf der östlichen Mittelinsel der Querung zwischen Stachus und Prielmayerstraße wird sich durch die Maßnahme mehr als verdoppeln. Auch für den Radverkehr wird die Situation verbessert, da dessen Furt durch die Verlegung Richtung Süden eine bessere Trennung zum Fußverkehr und eine bessere Freihaltung der Radfurt ermöglicht. Der Trambahnverkehr profitiert durch eine übersichtlichere Situation des wartenden Fußverkehrs, welcher sich auch weniger in den Gleisbereich zurückstaut.

Der Bezirksausschuss wurde in Form einer Anhörung am Dienstag, den 07.01.2025 beteiligt und hat der Maßnahme mit Prüfaufträgen zugestimmt.

Der Antrag des Bezirksausschusses ist damit satzungsmäßig erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team
Bezirksmanagement und Projektentwicklung
Bezirksmanagement Mitte (MOR-GB2.111)